

# Inhalt

Kieselfrei . . . . .	4
Wie so oft . . . . .	7
Morgens . . . . .	8
Das Kugeltier . . . . .	11
Wasser . . . . .	12
Rabenfrühstück . . . . .	15
Schade . . . . .	16
Fische haben's fein . . . . .	19
Spurlos . . . . .	20
Schlaflied . . . . .	23
Alltägliches . . . . .	24
Spielmaus . . . . .	27
Bunte Bänder . . . . .	28
Dachgeschichten . . . . .	31
Pech für Tino . . . . .	32
Ändern gut – alles gut . . . . .	35
Für dich . . . . .	36
Wer sind sie? . . . . .	39
Aufgestiegen . . . . .	40
Ego . . . . .	43
Eislavendel . . . . .	44

**Impressum**

© edition keiper, Graz 2017

1. Auflage März 2017

© Bilder Umschlag und Innenteil: Ewald Gynes

Layout & Satz: textzentrum graz

Druck und Bindung: Printera

ISBN: 978-3-903144-17-0



Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Rundfunksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Weg und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

Ewald Gynes

# Das Kugeltier

Gedichte und Bilder  
für Groß und Klein

## KIESELFREI

Viel Millionen Steine liegen  
hingestreut, nicht nur am Strand.  
Ja, die großen nennt man Felsen  
und die kleinen sind der Sand.

Manche sind ganz einfach eckig,  
andere sind kugelrund.  
Viele davon richtig dreckig,  
ab und zu ist einer bunt.

Wie man weiß, sind Edelsteine  
von uns Menschen sehr begehrt,  
auch Kristalle, lupenreine,  
war'n schon immer sehr viel wert.

Doch wer findet schon die Ruhe,  
diese Schönheit zu genießen?  
Man verstaut sie in der Truhe,  
um sie sicher einzuschließen.

Und so wünscht sich irgendwo  
ein ganz kleiner Edelstein,  
wie ein Kiesel – oder so –  
nicht mehr schön, doch frei zu sein.





## WIE SO OFT

Ameischen ist verliebt – in einen Stein.  
Er ist so schön, so glitzernd und so rund.  
Ameischen ist mit ihm allein.  
Es möchte ihn küssen – auf den Mund.

Ameischen möcht ihm in die Augen schaun,  
wie wohl die Farbe dieser wär?  
Ob blau, ob grün, ob braun?  
Jedoch der Stein, der zeigt nichts her.

Jetzt wird's dem Ameischen zu bunt,  
es ist gekränkt und dreht sich um.  
Es röhrt sich nichts – der Stein bleibt rund.  
Er zeigt kein Auge und ist stumm.

## MORGENS ...

Vor mir auf dem Frühstückstisch  
steht die Milch ganz weiß und frisch,  
und ein Butterbrot daneben. –  
Ein gesundes Frühstück eben.

Leider kann ich das nicht essen,  
denn schon wieder habe ich vergessen  
früher aufzustehen. –  
Und jetzt muss ich gehen!

Deshalb fehlt mir ja die Zeit  
und mein Schulweg ist noch weit.  
Ja – wer in der Früh lang liegt,  
der weiß auch, wie die Zeit verfliegt.

Morgens nehm ich mir stets vor:  
»Heut leg ich mich früh aufs Ohr.«  
Doch der Vorsatz gilt nicht viel,  
weil ich abends lieber spiel.

Ach, so macht mir jeder Morgen  
mit dem Aufsteh'n große Sorgen.  
Und der Schlaf drückt immer wieder  
mir die Augenlider nieder.

Mutter rüttelt, Vater quasselt,  
auch der Wecker hat gerasselt.  
All der Lärm, der stört mich kaum –  
ich träum weiter meinen Traum.

Wenn ich dann dem Bett entwisch,  
steht die Milch schon auf dem Tisch  
und ein Butterbrot daneben. –  
Ein gesundes Frühstück eben.

Leider kann ich das nicht essen,  
denn schon wieder habe ich vergessen  
früher aufzustehen. –  
Und jetzt muss ich gehen!

Deshalb fehlt mir ja die Zeit  
und mein Schulweg ist noch weit.  
Ja – wer in der Früh ...

